Zeitschrift: Physioactive
Herausgeber: Physioswiss / Schweizer Physiotherapie Verband
Band: 50 (2014)
Heft: 1

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Artikel «Akute lumbale Rückenschmerzen: Manuelle Therapie ja oder nein?» von Theresa Bengough et al., physioactive 6/13

Anne Juanós, PT OMTsvomp®, Mitglied svomp-Vorstand

Vielen Dank für die Review-Zusammenfassung über Manuelle Therapie, welche in der letzten Ausgabe von physioactive erschienen ist. Diese Zusammenfassung für Kliniker stammt von der Cochrane Schweiz, welche in Fachkreisen geschätzt wird für ihre qualitativ hochwertigen Publikationen.

Ich möchte somit auch nicht die Grundstruktur des Artikels oder die Review infrage stellen, möchte aber gerne einige Aspekte ansprechen, die mir beim Lesen in diesem konkreten Fall aufgefallen sind.

«Manuelle Therapie ja oder nein» stellt einen ganzen Fachbereich der Physiotherapie infrage statt die untersuchten Gelenksmobilisationstechniken. Der Artikel kommt zu dem Fazit, dass Manuelle Therapien nicht wirksamer als andere Behandlungen sind. Er resümiert, dass der selbstzahlende Patient nicht mit dieser Therapie behandelt werden sollte.

Die Publikation dieser und anderer Aussagen in der Zeitschrift «PRAXIS, Schweizerische Rundschau für Medizin» und «physioactive» erreicht einen – wenn auch wohl überschaubaren – Teil unserer Stakeholder im Gesundheitssystem. Bedenken wir dies, wo die Physiotherapie doch gerade um Tarif und Direktzugang kämpft?

Manuelle Therapie ist ein spezialisierter Teil der muskuloskelettalen Physiotherapie und es mag sein, dass sie von der Öffentlichkeit pauschal als Physiotherapie wahrgenommen wird. Ich finde, in unseren Praxen arbeiten hervorragend weitergebildete Berufskollegen, welche sich verantwortungsvoll gegenüber Gesundheitskosten zeigen und dem Patienten einen sehr erfolgreichen und individuellen Behandlungsweg anbieten können. Sie stellen eine kostengünstige und risikoarme Entlastung unserer Partnerberufe im Gesundheitssystem dar. Ihre Arbeitsweise beschränkt sich nicht auf Gelenksmobilisationstechniken. Einen sehr wichtigen Behandlungsschwerpunkt stellen aktive Übungen, Trainingstherapie und Patientenedukation dar.

Wir brauchen Forschung – sonst sind wir ohne Argumentarium im Gesundheitssystem. Aber es ist keine Neuigkeit, dass man am Ende einer Studie allzu oft von der Schwierigkeit der Datensammlung konkreter Messparameter und lauen Studienergebnissen liest, und wir es so nicht schaffen, den Nutzen von physiotherapeutischen Interventionen via Studienzitate zu beweisen.

Dabei ist unsere Physiotherapieforschung durchaus in der Lage, qualitativ hochwertige Studienergebnisse zu publizieren, die sich in der Qualität mit anderen akademischen Forschungsergebnissen der Gesundheitsbranche messen können. Leider erweist sich die Finanzierung der physiotherapeutischen Grundlagenforschung oft als schwierig. Es ist eine Herausforderung, hier Lösungswege zu suchen.

Ich persönlich glaube, dass Forschung, Verbände, Ausbildungsinstitutionen und Stakeholder enger zusammenarbeiten sollten, um gemeinsam die Datensammlung pro Physiotherapie weiterzuentwickeln. Und so mehr Argumentarien pro Physiotherapie zu schaffen – eine wohlbekannte Herausforderung.

Anmerkung der Redaktion

Die physioactive wird in Zukunft regelmässig über die Physiotherapie betreffende Resultate von Cochrane Reviews berichten (vgl. auch Artikel «Körperliche Aktivität verringert Fatigue bei KrebspatientInnen» von Dominique Monnin, Seite 47 in dieser Ausgabe).

Die differenzierte Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen – ob positiv oder negativ – erachten wir als grundlegend für die Weiterentwicklung der Profession.

MENTALCOLLEGE BREGENZ in Kooperation mit der Universität Salzburg:
UNIVERSITÄTSLEHRGANG MENTALCOACHING

Abschluss: „MSC. MENTALCOACHING"
130 ECTS - 6-semestrig
Zulassung mit abgeschlossenem Studium

Abschluss: „AKAD. MENTALCOACH"
92 ECTS - 5-semestrig
Zulassung ohne Matura möglich

beide inkl. „Dipl. Lebensberater"
gemäß GewO - nebenberuflich - modular

MENTALCOLLEGE BREGENZ

www.mentalcollege.com
Telefon 055 74 - 7 99 71
office@mentalcollege.com

EINFÜHRUNGS-SEMINAR:
8. März oder 26. April 2014

LEHRGANGS-START:
Oktober 2014

Ihre Meinung ist gefragt

Diskussionsbeiträge zu den Artikeln in der physioactive können Sie gerne an *red@physioswiss.ch* senden. Eine Auswahl veröffentlichen wir in diesem Forum.

Qu'en pensez-vous?

Envoyez vos commentaires sur l'article de physioactive à *red@physioswiss.ch*. Les commentaires sélectionnés seront publiés dans ce forum.